

[Hof](#)

Neues Leben im August-Burger-Haus

Die Sanierungsarbeiten im Haus der Diakonie am Park sind abgeschlossen. Nach zwei Jahren feiern die Mitarbeiter und Ehrengäste zusammen die offizielle Wiedereröffnung.

19.07.2019



Vertreter der Diakonie, der Stadt Hof und der Kirche feierten zusammen Wiedereröffnung in der Diakonie am Park (von links): Manuela Bierbaum, Geschäftsführerin der Diakonie Hochfranken, Bürgermeister Eberhard Siller, die Bereichsleiter der Diakonie, Sebastian Oehme und Jürgen Schöberlein, Martin Abt, Geschäftsführer der Diakonie Hochfranken, und Oberkirchenrat Detlev Bierbaum freuen sich über das Ergebnis der Sanierung. Foto: Schobert

Hof - Beratung, Betreuung, Integration und Wohnen: Das Angebot im Haus der Diakonie am Park ist groß. Nach zwei Jahren sind die Sanierungsarbeiten an dem historischen Gebäude im Hofer Bahnhofsviertel abgeschlossen. Jetzt kehrt wieder Leben in die Räumlichkeiten des diakonischen Werks Hof ein. Bei der offiziellen Wiedereröffnung feierten zahlreiche Ehrengäste mit den Mitarbeitern. An einem Tag der offenen Tür konnte sich jeder ein Bild vom Ergebnis der Bauarbeiten machen.

"Ich freue mich, Sie alle nach dieser anstrengenden Zeit hier zu sehen", begrüßte Manuela Bierbaum, Geschäftsführerin der Diakonie Hochfranken, Mitarbeiter und Gäste bei der Feier zu Wiedereröffnung der Diakonie am Park. Eine lange Zeit voller Umplanungen, Hürden und Umzügen liege hinter allen Beteiligten. "Die Diakonie am Park erstrahlt jetzt in neuem Glanz, und dafür sind wir sehr dankbar."

Das diakonische Werk hat als Hauseigentümer die Sanierungsarbeiten finanziert. In den Räumen im August-Burger-Haus konnte laut Bierbaum jetzt nicht nur Wohnraum entstehen, sondern die Verantwortlichen konnten auch das Angebot deutlich erweitern.

Auch Martin Abt, Geschäftsführer der Diakonie Hochfranken, nutzte die Gelegenheit, allen Beteiligten für die Unterstützung während der vergangenen zwei Jahre zu danken. "Dass das Diakonische Werk die Kernsanierung auf sich genommen hat, ist toll", betonte er. Das Geld sei "gut und sinnvoll" investiert.

Bürgermeister Eberhard Siller bedankte sich im Namen der Stadt bei der Diakonie und der reibungslosen Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg. "Das Haus strahlt nicht nur menschliche Wärme aus, sondern ist das soziale Zentrum im Bahnhofsviertel", sagte Siller. Die Sanierung sei ein Zeichen dafür, dass ein soziales Miteinander für die ganze Stadt wichtig ist.

Dekan Günter Saalfrank und Oberkirchenrat Detlev Bierbaum waren als Vertreter der evangelischen Kirche bei der Veranstaltung anwesend. Auch sie betonten die Relevanz der Diakonie am Park für das Zusammenleben in der Stadt und für jeden einzelnen Menschen. Besonders beeindruckt zeigte sich der Oberkirchenrat von der Kulturloge. "Menschen brauchen so etwas. Dass die Diakonie sozial Benachteiligten den Besuch von Kulturveranstaltungen ermöglicht, finde ich großartig", sagte er. Deshalb sicherte er der Kulturloge finanzielle Unterstützung von Seiten der Landeskirche zu.

Jürgen Schöberlein, Bereichsleiter für Erwachsenen- und Jugendhilfe in der Diakonie, blickte nicht nur auf die Geschichte des Hauses zurück, sondern stellte auch kurz das Angebot der Diakonie am Park vor. Neben neu geschaffenem Wohnraum im dritten und vierten Stock finden sich ab jetzt unter anderem die ambulante Erziehungshilfe, die Koordination für Beschäftigung, die Kulturloge und die Migrationsberatung im Haus.

Nach den offiziellen Grußworten konnten die Gäste das frisch sanierte Gebäude beim Tag der offenen Tür erkunden. In Ausstellungen präsentierten die Mitarbeiter unter anderem selbst gebaute Gartenmöbel. Es gab die Möglichkeit zum Austausch an einem Stand der offenen Altenhilfe, Infos der Kirchengemeinde Sankt Lorenz und stündliche Führungen durch das Haus und zum Quartiersmöbelladen in der Liebigstraße.